

Der hl. Geist und seine Wirkungen in dem hl. Sakramente der Firmung. Vier Predigten, gehalten von Carl Prosper Clasen, Religionslehrer am Progymnasium zu Dickeich. Mit kirchlicher Guteheizung. Dülmen 1882. A. Laumann'sche Verlagshandlung und Buchdruckerei. S. 72. Pr. 60 Pf.

In Wiederholungen behandeln alle das gleiche Thema: das bisherige und fortdauernde Wirken des hl. Geistes; nebenher werden einmal die Wirkungen der heil. Firmung erwähnt, und einmal wird die Bedeutung des äusseren Zeichens dieses Sakramentes kurz angegeben.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

Wallenstein von Dr. J. Bumüller. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung 1880. 12°, 94 S. 90 Pf.

Das Büchlein, das die 10. Nummer der IV. Serie der verdienstlichen Sammlung historischer Bildnisse bildet, welche die Herder'sche Verlagshandlung erscheinen lässt, bietet eine für weitere Kreise recht sachgemäße Darstellung des Lebens des großen Feldherrn von seiner Jugend bis zu seiner Ermordung in Eger. So weit es in dem Rahmen eines solchen Büchleins möglich ist, werden auch die Zeitverhältnisse, auf die der merkwürdige Mann vielfältig bestimmend einwirkte, in unterrichtender Weise beleuchtet, ohne von der Aufgabe, ein kurzes Lebensbild zu liefern, abzuschweifen. Der Verfasser bringt nichts Neues, wohl aber eine recht gute und lebenswerthe Zusammenfassung dessen, was über diesen räthselhaften Mann bisher festgestellt wurde.

Oberhollabrunn. Laurenz Pröll, f. f. Gymnasialprofessor.

Bruno Franz Leop. Liebermann von Joseph Guerber, Ehrendomherr und Reichsrathsabgeordneter. Mit dem Bilde Liebermanns. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung 1880. 8° XII. 392. Preis 5 M.

Der h. Verfasser bietet dem Leser mehr, als man nach dem Titel erwartet. Er beschränkt sich nicht darauf, eine Darstellung des Lebensganges Liebermann's zu bringen, über den er sich, wie die Vorrede zeigt, sehr genau unterrichtet hat, sondern verflieht in dieselbe in sehr lebendiger Weise eine Schilderung der gleichzeitigen Zeitverhältnisse, mit denen er sich gleichfalls eingehend befasst hat. Die vielseitigen Studien, die er über die französische Revolution und deren Verlauf besonders im Straßburger Bisthume, sowie über die kirchlichen Verhältnisse, die sie vorsand und schuf, mache und hier dem Leser bietet, verdienen unsernen vollsten Dank. Das mit Liebe und großer Be- harrschung des Stoffes geschriebene Buch erbaut nicht nur durch ge-

lungene Darstellung des Lebens des stillen Geistesmannes, der in seinem Berufe als Seelsorger, Lehrer, theolog. Schriftsteller, Seminar-Rector und General-Vikar mit der Zeitrichtung so vielfältige Kämpfe zu bestehen hatte, es belehrt auch in eingehender Weise über die polit. und kirchlichen Verhältnisse der Zeit und besonders auch über das unter Lieb. thätigster Mitwirkung neu erwachende frische kirchliche Leben in der Rheingegend. Es ist ein langer Zeitraum, den uns der Herr Verfasser vom Leben Lieb. (1759—1844) ausgehend schildert, aber wir folgen ihm Seite für Seite mit größtem Interesse. Die Eintheilung des Buches, das ein durchaus gelungenes Denkmal des bewunderungswürdigen Mannes genannt werden muß, richtet sich in entsprechender Weise nach dem Lebensgange desselben. Nach Inhalt, Ausstattung und Preis kann das Buch nur auf das Wärmste empfohlen werden.

Oberhollabrunn.

Professor Laurenz Pröll.

Die Commune von Paris vom 18. März bis 28. Mai 1871.

Ihre Bestrebungen, Maßregeln und Erfolge, dargestellt nach dem Zeugniß ihrer Vertheidiger von Edmund Billaud. Autorisierte Uebersetzung. Mainz, Verlag von Fr. Kirchheim 1879 kl. 8° S. 128.

„Diese in Uebersetzung vorliegende Arbeit über die Pariser Commune — bemerk't der Uebersetzer — erschien im Jahre 1878 in der in Paris herausgegebenen Zeitschrift „le Correspondant“ in den Heften vom 10. und 25. April und 10. Mai.“ Sie enthält aber keine ausführliche Geschichte der Commune, sondern ihre Aufgabe und ihr Zweck ist: Darstellung der traurigen Ereignisse und der abscheulichen Verbrechen „dieses demagogischen Carnavals“ in ihrem wahren Lichte bezüglich ihrer Urheber und Ausführer nach authentischen Quellen. Als solche wurden benutzt zunächst die Zeitungen der Commune; dann die Schriften, welche nach Beendigung des Aufstandes von jenen Männern, welche bei demselben eine wichtige Rolle gespielt hatten, veröffentlicht worden sind; ferner die officiellen und officiösen Dokumente, welche die besiegteten Aufständigen in die Hände der Sieger hatten fallen lassen und endlich die Zeugenaussagen und die Antworten der angeklagten Mörder der Geißeln vor dem Kriegsgerichte.

Es gestaltet sich somit unser Büchlein zu einer glänzenden Widerlegung der Berichte aller jener — der Freunde und Vertheidiger der Commune, — die mit zielbewußter Absichtlichkeit den Mord der Geißeln, die Niedermetzung der Dominikaner, die Mezelei in der Straße Haxo u. s. w. soviel als möglich von der Commune wegzuwälzen suchen; nach diesen wären die blutigen Verbrechen nicht mit